Musik in Uganda

Wie traditionelle Musik in Uganda von westlicher Musik beeinflusst wurde

Verfasser: Noel Backhaus

Klasse: Jahrgangsstufe 1

Fach: Musik

Lehrkraft: Herr Schmitt

Datum: 18.04.2024

Inhalt

[1. Vorwort 1](#_Toc164264355)

[2. Meine Eindrücke 2](#_Toc164264356)

[3. Traditionelle Musik in Uganda 4](#_Toc164264357)

[3.1 Definition 4](#_Toc164264358)

[3.2 Merkmale 4](#_Toc164264359)

[3.2.1 Instrumente 4](#_Toc164264360)

[3.2.2 Melodik, Harmonik, Rhythmik 5](#_Toc164264361)

[3.2.3 Tonsystem 5](#_Toc164264362)

[3.2.4 Notation 6](#_Toc164264363)

[3.3 Vorkommen 6](#_Toc164264364)

[3.3.1 Damals: 6](#_Toc164264365)

[3.3.2 Heute: 7](#_Toc164264366)

[3.4 Beispiel 7](#_Toc164264367)

[4. Prozess der Transformation 8](#_Toc164264368)

[4.1 19. - 20. Jahrhundert 8](#_Toc164264369)

[4.2 20. - 21. Jahrhundert 9](#_Toc164264370)

[5. Moderne westliche Musik in Uganda 10](#_Toc164264371)

[5.1 Definition 10](#_Toc164264372)

[5.2 Merkmale 10](#_Toc164264373)

[5.2.1 Instrumente und Veranstaltungstechnik 10](#_Toc164264374)

[5.2.2 Melodik, Harmonik, Rhythmik 10](#_Toc164264375)

[5.2.3 Tonsystem 11](#_Toc164264376)

[5.2.4 Notation 11](#_Toc164264377)

[5.3 Vorkommen 11](#_Toc164264378)

[6. Neue Musikstile in Uganda 12](#_Toc164264379)

[6.1 Kidandali 12](#_Toc164264380)

[6.2 Gospel 12](#_Toc164264381)

[7. Fazit 13](#_Toc164264382)

[8. Anhang 14](#_Toc164264383)

[8.1 Hörbeispiele 14](#_Toc164264384)

[9. Quellen 15](#_Toc164264385)

[10. Versicherung 17](#_Toc164264386)

# 1. Vorwort

Die Musikgeschichte Ugandas ist lang und komplex wie die Musikgeschichte jeden Landes. Grob lässt sich die Musik des heutigen Ugandas in traditionelle und moderne Musik einteilen. Doch was ist traditionelle Musik? Und was ist moderne Musik? Welche Rolle spielen sie heute in Uganda und wie haben sie sich gegenseitig beeinflusst?

In den Sommerferien 2023 habe ich vier Wochen in Uganda verbracht. Dabei habe ich das Land aus unterschiedlichen Aspekten gesehen und ich habe natürlich auch viel über die Musik und Musikgeschichte Ugandas gelernt. Weil ich die Musik Ugandas sehr interessant fand, habe ich mich entschieden, eine Arbeit über die Musikgeschichte Ugandas zu schreiben. Meine Leitfrage lautet: „Wie wurde die traditionelle Musik Ugandas von westlicher Musik beeinflusst?“.

# 2. Meine Eindrücke

Als Erstes folgt mein persönlicher Erfahrungsbericht von der Musik in Uganda, um einen ersten Überblick über das Thema zu geben.

Ich war in Uganda im Rahmen einer Missionsreise der Vineyard Speyer und darüber hinaus als freiwilliger Helfer beim Verein Chosen Generation Ministry e.V.

Zuerst gestalteten wir zusammen mit Einheimischen einen Gottesdienst in den Slums von Kampala. Es wurden Lieder gespielt, bei denen ein Ugander eine Trommel schlug und alle anderen sangen. Die Lieder waren hauptsächlich auf Luganda, das ist die örtliche Sprache im Distrikt Buganda.

Ein Bild, das Kleidung, Person, Musik, Musikinstrument enthält.

Automatisch generierte BeschreibungDanach besuchten wir einen Gottesdienst auf dem Nations Prayer Mountain. Dort wurde Musik mit modernen Instrumenten und moderner Veranstaltungstechnik gespielt. Von den Texten waren manche auf Englisch und manche auf Luganda.

Im Anschluss folgte ein weiterer Gottesdienst, den wir in einer örtlichen Schule mitgestalteten. Dort wurde der Gesang mit mehreren Trommeln unterstützt, wie in Abbildung 1 zu sehen.

Dann fuhren wir von Kampala nach Lira im nördlichen Teil Ugandas. In dem Zentrum mit Nähschule für alleinerziehende Frauen, das der Verein dort betreibt, hatten wir Gottesdienste und Andachten, bei denen eine der Frauen eine Trommel mit einem Stock spielte, während die anderen Frauen sangen und tanzten.

Nachdem wir nach Kampala zurückgekehrt waren, flog das Team von der Vineyard, mit dem ich dort war, zurück nach Deutschland und ich blieb noch zweieinhalb Wochen dort.

In der Zeit war ich hauptsächlich mit den Kindern zusammen, die in dem Kinderhaus des Vereins untergebracht waren. Wir hatten morgens immer eine Andacht, bei der auch Lieder gesungen wurden. Meistens leitete der älteste der Jungen die Andacht und bestimmte auch die Lieder. Oft sang er eine Liedzeile vor, die die anderen dann nachsangen (Call and Response). Ein anderer der Jungen schlug dabei eine große Trommel. Die Lieder waren teilweise auf Luganda und teilweise auf Englisch.

Abbildung 1 Gottesdienst mit Trommeln in neu gegründeter Schule

Einmal besuchte ich mit meinem Gastvater eine Hochzeit einer Verwandten von ihm. Dort wurde hauptsächlich HipHop-Musik gespielt, die immer den gleichen Beat hatte, damit man gut dazu tanzen konnte. Die Musik wurde mit einer modernen Anlage und wahrscheinlich von einer Playlist mit einem Streamingdienst abgespielt. Der Text war ausschließlich auf Luganda. Auf der Hochzeit wurde viel getanzt, was zum zeremoniellen Ablauf gehörte.

Aus diesen Beispielen ergeben sich die folgenden Merkmale: Sprache, Instrumente, Veranstaltungstechnik, Tanz und Anwendung bzw. Vorkommen. Außerdem wurde die christliche Musik immer in zwei Blöcke unterteilt, die „Praise“ und „Worship“ genannt wurden. „Praise“ bezeichnete eine Lobpreismusik, die dazu da war, Gott mit energetischer Musik und Tanz und Freude zu loben, „Worship“ dagegen war eine ruhigere Anbetungsmusik, bei der die Teilnehmenden in die Intimität mit Gott eintauchen konnten. Im Anhang sind von den Nummern 1 – 5 einige Hörbeispiele aufgeführt, die ich in Uganda aufgenommen habe.

# 3. Traditionelle Musik in Uganda

## 3.1 Definition

Traditionelle Musik ist diejenige Musik, die in Uganda gespielt wurde, bevor die weißen Kolonialisten kamen und neue Musik und neue Einflüsse mitbrachten. Die traditionelle Musik ist bis heute erhalten geblieben und findet immer noch an einigen Plätzen Anwendung, ist aber auch von der westlichen Musik beeinflusst worden und hat sich teilweise mit ihr vermischt.

Es gibt unterschiedliche traditionelle Musikausprägungen bei verschiedenen Ethnien in Uganda, beispielsweise lässt sich zwischen den Bantu-Völkern im Süden Ugandas und den nilotischen Völkern im Norden Ugandas unterscheiden (vgl. Kubik, 2016: S.1). Trotzdem können einige gemeinsame typische Merkmale der traditionellen Musik Ugandas im Gegensatz zu westlicher Musik festgestellt werden.

## 3.2 Merkmale

### 3.2.1 Instrumente

Ein Bild, das Korbwaren, Wand, Braun, Gelände enthält.

Automatisch generierte BeschreibungDie Trommel ist das wichtigste Instrument der traditionellen Musik Ugandas. Sie existiert in verschiedenen Größen, in verschiedenen Tonlagen und aus verschiedenen Materialien wie z.B. Holz und Tierfellen. Die Trommeln reichen von der großen „Uganda drum“ (vgl. Wechner, 2019: S.28) bis zu kleinen Handtrommeln und sind an jedem Ort in Uganda zu finden.

Weitere Instrumente sind Bogenharfen, Mund-Bogen, Zithern, Röhrenspießgeigen, Flöten, Trompeten und Xylophone (vgl. Wechner, 2019: S.28), sowie Rasseln und „hölzerne[r] Harmonicas“ (Speke, 1864: S.279). Die Instrumente werden aus natürlichen Materialien wie Holz, Tierhäuten, -sehnen, -hörnern, Elfenbein, Kürbissen, Muscheln und Früchten hergestellt (vgl. Face-Music, 2013, Wechner, 2019: S.31)

Natürlich gibt es auch Gesang in der traditionellen Musik, welcher in der Sprache bzw. dem Dialekt des jeweiligen Stammes ausgeübt wird. Der Gesang kann solo, also von einer Person oder von mehreren Personen vorgetragen werden. Es gibt in Einzelfällen auch „Männer, die auf ihren Fingern pfeifen“ (Speke, 1864: S.280).

Abbildung 2 "Uganda drum"

### 3.2.2 Melodik, Harmonik, Rhythmik

Laut Gerhard Kubik (geboren 1934), einem führenden Musikethnologen Ugandas, wird die Melodik in Uganda, so wie in vielen afrikanischen Musikkulturen, verbal verstanden. Das heißt, dass die einzelnen melodisch-rhythmischen Elemente durch Silben und Wörter symbolisiert werden, da viele afrikanische Sprachen Tonsprachen sind, bei denen sich die Bedeutung eines Wortes durch die Tonhöhe ergibt. Dadurch kann ein Einheimischer sogar Texte aus bloßen Melodien heraushören, die aber nicht unbedingt einen Sinn ergeben müssen (vgl. Kubik, 2004: S.64; S.317).

In der Harmonik gibt es eine homophone Mehrstimmigkeit im Gesang in Uganda, das heißt, dass der Gesang von mehreren Personen in verschiedenen Intervallen vorgetragen wird (vgl. Wechner, 2019: S.35-36). Die der Amadinda-Musik der Baganda, das ist Xylophon-Musik, wird in Oktaven gespielt, das heißt, ein Ton wird immer auf einer hohen und einer niedrigeren Oktave gleichzeitig gespielt (vgl. Wechner, 2019: S.52). Im Anhang unter Hörbeispiel 8 und 9 sind Beispiele für Amadinda-Musik zu finden.

Die Rhythmik ist in der traditionellen Musik besonders wichtig, was auch daran zu erkennen ist, wie viele Arten von Trommeln es in Uganda gibt und welch hoher Wert ihnen zugemessen wird. Die rhythmischen Einheiten werden als „Pattern“ verstanden, die zyklisch immer wieder wiederholt werden und variiert werden können (vgl. Wechner, 2019: S.37). Dieses Merkmal ist im Hörbeispiel 1 zu hören. Außerdem ist die Rhythmik in Uganda so wie in ganz Afrika oft synkopiert, zumindest aus europäischer Sichtweise. Eine Synkope ist eine rhythmische Verschiebung innerhalb eines Taktes, bei der eigentlich unbetonte Zählzeiten betont werden. Die Musiker aus Uganda bzw. Afrika nehmen diese Rhythmen allerdings nicht als synkopiert wahr, da sie an diese Spielweise gewöhnt sind (vgl. Wechner, 2019: S.24). Die synkopierte Spielweise ist in Hörbeispiel 4 zu hören.

### 3.2.3 Tonsystem

In der traditionellen Musik existieren keine Tonleitern im europäischen Sinn. Wenn die Musiker ihre Instrumente stimmen, tun sie das nach dem Gehör und unterscheiden dabei fünf bis sieben verschiedene Töne mit mehr oder weniger gleichen Abständen, man könnte also von einer Pentatonik oder Heptatonik sprechen, allerdings entsprechen die Töne nicht den Tönen aus den westlichen Tonleitern, sondern liegen auf anderen Frequenzen (vgl. Wechner, 2019: S.34-35).

### 3.2.4 Notation

In der traditionellen Musik gibt es keine Notation wie in der westlichen Musik, es wird alles aus dem Gedächtnis gespielt. Es gibt Versuche, die traditionelle Musik mit einer Art Notenschrift festzuhalten, diese wurden aber von westlichen Musikethnologen unternommen.

Gerhard Kubik spricht allerdings in seinem Aufsatz „Zum Verstehen afrikanischer Musik“ von einer oralen Notation, bei der die melodisch-rhythmischen Elemente durch Sprache symbolisiert werden (vgl. Kubik, 2004: S.87-88). Das ist keine schriftliche Notation, aber es ist eine Form, musikalische Strukturen festzuhalten.

## 3.3 Vorkommen

### 3.3.1 Damals:

In den meisten Quellen findet man die traditionelle Musik am Königshof der verschiedenen Königreiche in Uganda, besonders am Hof des Königs von Buganda, dem größten Königreich. Laut dem Afrikaforscher Sir John Hanning Speke (1827 – 1864) wurde dort fast immer Musik gespielt, „denn Musik ist das halbe Amusement dieser Höfe.“ (Speke, 1864: S.280). Die traditionelle Musik wurde mit Sicherheit auch in den Dörfern und überall in Uganda gespielt, aber möglicherweise nicht in derselben Vielfalt wie am Königshof, da die Musik dort besonders gefördert wurde, weil sie der Unterhaltung des Königs diente, während sie in den Dörfern wohl mehr bei gemeinschaftlichen Anlässen benutzt wurde, für die auch weniger Aufwand genügte. Beispielsweise berichtet Speke von einem Besuch in einem Dorf, bei dem die Einwohner Kreise gebildet hatten und umeinander tanzten, während sie Musik auf Trommeln und Hörnern spielten (vgl. Speke, 1864: S.266).

Die traditionelle Musik wurde z.B. bei Hochzeiten, Trauerfeiern, Geburtsfeiern, Initiationsriten, und Dorffesten oder in Form von Kinderliedern gespielt (vgl. Wechner, 2019: S.39-40). Auch zu religiösen Zwecken, etwa zur Beschwörung von Ahnengeistern wurde die traditionelle Musik in den traditionellen Religionen Ugandas benutzt (vgl. Wechner, 2019: S.42). Ebenso kam sie bei öffentlichen Angelegenheiten wie der Einsetzung eines neuen Königs (vgl. Wechner, 2019: S.49) oder im Krieg vor (vgl. Speke, 1864: S.172).

Die Trommeln konnten auch eine Signalfunktion haben. Z.B. wurde ein bestimmtes Trommelsignal benutzt, um die Einwohner eines Dorfes zusammen zu rufen oder um Nachrichten an ein benachbartes Dorf weiterzugeben.

### 3.3.2 Heute:

Bis heute hat sich nicht viel an der Verwendung der traditionellen Musik in Uganda geändert, sie wird immer noch gespielt, auch in ihrer ursprünglichen Form. Z.B. am Königshof von Buganda. Dort wird die traditionelle Musik seit dem Wiederaufbau der Königreiche von Uganda durch Museveni 1993 wieder gespielt (vgl. Wechner, 2019: S.49-51). Nach wie vor wird die traditionelle Musik in den Dörfern und Städten im ländlichen Raum bei Hochzeiten und Trauerfeiern sowie als Kinderlieder gespielt (vgl. Wechner, 2019: S.39-40). Die traditionelle Musik findet auch immer noch Verwendung in Form von spiritistischer Musik in den traditionellen Religionen Ugandas (vgl. Wechner, 2019: S.42). Lediglich für den Krieg wird die traditionelle Musik nicht mehr benutzt, weil Kriege nicht mehr von den Königen in Uganda geführt werden.

Man kann allerdings davon ausgehen, dass sie heute vielerorts in Mischformen mit moderner Musik existiert und in ihrer ursprünglichen Form nicht mehr so weit verbreitet ist wie früher. Es gibt auch Orte, an denen die traditionelle Musik bewusst zur Erhaltung der Kultur und Tradition gespielt wird, z.B. in Schulen. Dort wird die traditionelle Musik zur „Musikerziehung“ (Wechner, 2019: S.46) der jungen Ugander gelehrt. Im Nationalmuseum in Kampala sind viele Aufnahmen traditioneller Musik vorhanden, viele davon sind eingespielt vom Musiker Evaristo Muyinda (1916 – 1993), der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die traditionelle Musik Ugandas zu erhalten (vgl. Wikipedia, 2023). Dazu gibt es in den Nationalparks Touristenbands, die traditionelle Musik spielen, so konnte ich z.B. bei meinem Besuch im Murchison Falls National Park eine solche Band sehen und hören.

## 3.4 Beispiel

Zur besseren Verdeutlichung folgt nun ein Hörbeispiel, das am Uganda National Theatre in Kampala aufgenommen wurde. Das Beispiel ist im Anhang unter Hörbeispiel Nummer 6 zu finden.

Hier sind sowohl Instrumente wie die Bogenharfen, Xylophone und die Röhrenspießgeige zu sehen, als auch der typische Klang und Tanz der traditionellen Musik zu erkennen.

# 4. Prozess der Transformation

## 4.1 19. - 20. Jahrhundert

Im 19. Jahrhundert kamen die ersten Europäer nach Uganda. 1862 betrat John Hanning Speke auf seiner Forschungsreise nach den Quellen des Nils als erster Europäer ugandischen Boden. Er hatte wahrscheinlich einen Blechbläser dabei, was die erste Form von westlicher Musik in Uganda darstellte. Diese Form der Musik konnte sich in Uganda allerdings nicht durchsetzen (vgl. Wachsmann, 1958: S.52).

Den ersten signifikanten Einfluss auf die Musik Ugandas hatte die christliche Kirche. Im Jahr 1877 kamen die ersten Missionare Shergold Smith und C.T. Wilson aus England in Uganda an (vgl. Turyamureeba, 2022). 1878 begann Alexander M. Mackay, ein anderer Missionar, europäische Kirchenlieder in Luganda zu übersetzen (vgl. Gray, 1995: S.135). Zunächst lehnte die Kirche jedoch die traditionelle Musik ab, besonders die Trommelmusik, die ja für die Einheimischen von essenzieller Bedeutung ist. Neue Gläubige in Uganda mussten die Kirchenlieder singen, die in Luganda und andere Sprachen übersetzt wurden (vgl. Wechner, 2019: S.45). Trotzdem wurden „musikalische Elemente der einheimischen Ethnien übernommen und zur Kontaktaufnahme bei der Missionierung verwendet“ (Wechner, 2019: S.45). Da sich das Christentum rasch in Uganda ausbreitete, wurde auch die westliche Kirchenmusik schnell bekannt in Uganda und auch heute noch gibt es Kirchenlieder auf Luganda, die auf westlicher Kirchenmusik basieren. Ein Beispiel ist im Anhang unter Hörbeispiel 10 zu hören. Doch die traditionelle Musik blieb erhalten, da sie durch die klare Trennung von der westlichen Kirchenmusik nicht so stark von ihr verändert werden konnte (vgl. Wechner, 2019: S.45).

Klaus Wachsmann (1907 – 1984), ein Musikethnologe, nennt einige Veränderungen in der traditionellen Musik Ugandas, die aber hauptsächlich durch Austausch zwischen den Stämmen innerhalb von Uganda und durch Einflüsse von Nachbarländern Ugandas erfolgten. Z.B. wurde die Leier vom Königreich Busoga ins Königreich Buganda importiert und die Technik, die Röhrenspießgeige mit dem Bogen zu spielen, wurde von Händlern von der Ostküste Afrikas mitgebracht (vgl. Wachsmann, 1958: S.53-54). Diese Veränderungen sind aber im Vergleich zu den Unterschieden zur westlichen Musik eher marginal.

## 4.2 20. - 21. Jahrhundert

In der jüngeren Zeit ist die Musik Ugandas auch von neueren Entwicklungen in der westlichen Musik beeinflusst worden. Dabei haben sich verschiedene neue Musikstile entwickelt, die sich entweder aus der traditionellen Musik heraus durch Kombination mit westlicher Musik entwickelten oder die aus anderen Ländern importiert wurden und im Nachhinein mehr oder weniger stark von der traditionellen Musik beeinflusst wurden. Durch die fortschreitende Globalisierung geschieht auch der Austausch von Musik immer schneller. Ein Kontakt in Uganda berichtete mir, dass viele Künstler in Uganda Musik aus dem Ausland kopieren. Stile, die sich in Uganda entwickelt haben, sind „Kadongo Kamu“, „Kidandali“, das auch „Afrobeat“ oder „Afro Ragga“ genannt wird, Dancehall, HipHop und Gospel, welches ich in Uganda hauptsächlich erlebt habe (vgl. Wikipedia, 2024). Mit den neuen Musikstilen sind auch westliche Konzepte wie die Notation, Takteinteilung und Tonleitern nach Uganda gekommen.

# 5. Moderne westliche Musik in Uganda

## 5.1 Definition

Westliche Musik bezeichnet alle Musikströmungen, die ihren Ursprung im europäischen und nordamerikanischen Raum haben.

Moderne Musik umfasst alle Musikstile, die in der Moderne, also ungefähr ab dem 19. Jahrhundert entstanden sind.

## 5.2 Merkmale

### 5.2.1 Instrumente und Veranstaltungstechnik

In der modernen westlichen Musik sind die typischen Instrumente Schlagzeug, E-Bass, E-Gitarre und Keyboard. Dazu gibt es Veranstaltungstechnik in Form von Mischpulten, Verstärkern, Lautsprecherboxen, Monitor-Boxen und Mikrophone für die Sänger.

In der Blasmusik, die üblicherweise in der Klassik und im Jazz gespielt wird, werden, wie der Name schon sagt, Blasinstrumente verwendet, also Trompete, Posaune, Horn, Tuba, sowie Teile des Schlagzeugs für den Rhythmus.

### 5.2.2 Melodik, Harmonik, Rhythmik

Da die europäischen Sprachen keine Tonsprachen sind, sind die Töne in der westlichen Musik nicht so stark mit der Bedeutung des Textes verknüpft wie in der traditionellen Musik. Deshalb hat die Melodik in der westlichen Musik mehr einen ästhetischen Charakter und Zweck.

Die Harmonik beschreibt die Beziehung zwischen den Tönen und welche Töne gut zusammen klingen (konsonant) und welche nicht (dissonant). Heutzutage werden in der westlichen Musik meistens fertige Akkorde verwendet, um einen harmonierenden Klang zu erzeugen. Die Akkorde werden in den meisten Fällen aus der kleinen Terz und der Quinte (Moll) oder der großen Terz und der Quinte (Dur) gebildet.

In der westlichen Rhythmik wird die Musik in Takte eingeteilt. Ein Takt ist eine Einheit, die immer wieder wiederholt wird. Der Takt wird dabei in Zählzeiten eingeteilt. Am gebräuchlichsten ist der 4/4 Takt, also ein Takt mit vier Zählzeiten. Im europäischen Raum werden üblicherweise die erste und dritte Zählzeit betont.

### 5.2.3 Tonsystem

In der westlichen Musik sind heutzutage fast ausschließlich die Tonarten Dur und Moll gebräuchlich. Das sind achtstufige Tonleitern, die sich in der Reihenfolge der Ganz- und Halbtonschritte unterscheiden. Im Gegensatz zur traditionellen Musik Ugandas sind die Notenabstände in der westlichen Musik klar festgelegt.

### 5.2.4 Notation

In der westlichen Musik wird jedes Stück, das wiederholbar sein soll, mit Notenschrift festgehalten. Mit der Notenschrift können Töne, Lautstärke und Längen der Töne und Pausen festgehalten werden.

## 5.3 Vorkommen

Es gibt einige Beispiele von westlicher Musik in Uganda. Z.B. konnte ich einmal das Lied „Natural“ von der US-amerikanischen Indie-Rock Band Imagine Dragons sowie das Lied „God is Good All the Time“ von Don Moen, einem ebenfalls amerikanischen Sänger, im Haus meines Gastvaters in Uganda hören. Außerdem besuchte ich einmal die Charis Bible School in Kampala, an der auch westliche Anbetungs-lieder gespielt wurden, wie z.B. „My Redeemer lives“. Diese Beispiele beschränken sich allerdings auf die städtische Region Kampalas und sind auf Kontakte zu europäischen christlichen Organisationen zurückzuführen.

Andere Beispiele sind Hilfsorganisationen, die in Schulen Blasmusikunterricht geben (vgl. Frei, 2023: S.31; Wechner, 2019: S.59). Diese Beispiele befinden sich allerdings ebenfalls in der Nähe von Kampala und in einem Flüchtlingscamp im Nordwesten Ugandas, sie sind also auf Orte beschränkt, an denen internationaler Austausch stattfindet.

# 6. Neue Musikstile in Uganda

## 6.1 Kidandali

Kidandali, auch „Afrobeat“ genannt, ist heute die populärste Musik in Uganda. Die Texte werden meistens gerappt, manchmal auch gesungen und sind auf Luganda, Swahili, Englisch oder einem Mix von Sprachen. Es werden oftmals elektronische Beats verwendet, die sich sehr ähnlich sind, wie im Beispiel im Anhang zu hören. Es gibt sowohl männliche als auch weibliche Rapper. Die Musikvideos werden wie in anderen Rapkulturen benutzt, um den Status des Rappers zu verdeutlichen, indem er zeigt, dass er sich alles kaufen kann: teure Accessoires, Locations und Frauen. Ein Beispiel von einigen Liedern dieses Stils gibt es im Anhang unter Hörbeispiel 11.

## 6.2 Gospel

Die Gospel Musik in Uganda baut größtenteils auf der Praise and Worship Musik der Pfingstbewegung auf und ist die Musik, die ich in Uganda hauptsächlich erleben durfte. Es wird unterschieden zwischen Praise und Worship, wie bereits in Abschnitt 2 erläutert. Es gibt sowohl Gospel-Songs auf Luganda als auch auf Englisch. Die Instrumentierung und Technik kann variieren. In städtischen Regionen gibt es durchaus Gospelmusik, bei der moderne Technik und Instrumente verwendet werden, in ländlichen Regionen, wo die finanziellen Mittel fehlen oder wo die traditionelle Kultur noch stark vertreten ist, werden vermehrt die traditionellen Trommeln und der traditionelle Gesang ohne moderne Technik benutzt. Auch irgendeine Form der Bewegung ist immer integriert, selbst wenn es nur Mitklatschen ist, bis hin zum Tanz. Die Lieder werden in Gottesdiensten, Andachten oder einfach so im Alltag gesungen. Sie sind meist einfach gehalten, sodass jeder mitsingen kann und beschreiben die Größe Gottes, die Identität Jesu Christi als Gottes Sohn und betonen, dass Er der Herr und Sieger ist.

# 7. Fazit

Zusammenfassend kann man sagen, dass die traditionelle Musik Ugandas heute immer noch von großer Bedeutung ist, auch wenn sie nicht weit über die Grenzen des Landes hinausgekommen ist. Für Uganda ist die traditionelle Musik ein wichtiger Teil der Kultur, ein Stück Identität und ein Zeugnis früherer Zeiten. Das zeigt sich daran, dass die Musik immer noch gespielt wird am Königshof, im Nationaltheater und an anderen Orten. Von der breiten Bevölkerung wird zumindest die Trommel von den meisten immer noch beherrscht.

Meine Leitfrage war, wie die traditionelle Musik Ugandas von westlicher Musik beeinflusst worden ist. Die Frage kann damit beantwortet werden, dass die traditionelle Musik in einem langen Prozess durch unterschiedliche Faktoren von westlicher Musik beeinflusst worden ist, beispielsweise durch die Kirchenlieder der christlichen Kirchen in Uganda. Besonders in jüngerer Zeit sind durch die Globalisierung neue Musikformen nach Uganda gekommen und haben die traditionelle Musik etwas mehr in den Hintergrund gedrängt. Dennoch ist sie nicht verloren gegangen und hat auch heute noch eine große Bedeutung für Uganda, zumal sie auch in den neuen Musikstilen weiterlebt und integriert wird (vgl. Wechner, 2019: S.46).

# 8. Anhang

## 8.1 Hörbeispiele

1. GoDi1.1.mp4
2. GoDi1.2.mp4
3. Lira1.mp4
4. Lira2.mp4
5. Hochzeit\_Jeje.mp3
6. Traditionelle Musik: <https://www.youtube.com/watch?v=7HkXbuBrzWo>
7. Ennanga Musik: <https://www.youtube.com/watch?v=4vdxnqMAeqI>
8. Amadinda Musik: <https://www.youtube.com/watch?v=6KrYB9f9fsw>
9. Amadinda Musik: <https://www.youtube.com/watch?v=UawfEK5Ord0>
10. Kirchenlieder auf Luganda: <https://www.youtube.com/watch?v=VzONyZzCFVw>
11. Kidandali Musik: <https://www.youtube.com/watch?v=qHzAI0Pg6Hg>

# 9. Quellen

Bücher:

Speke, John Hanning: ‘Die‘ Entdeckung der Nilquellen (Band 1), Leipzig 1864.

Speke, John Hanning: ‘Die‘ Entdeckung der Nilquellen (Band 2), Leipzig 1864.

Kubik, Gerhard: Zum Verstehen afrikanischer Musik. Aufsätze, 2. Auflage, Wien 2004.

Aufsätze in Zeitschriften:

Wachsmann, Klaus: „A Century of Change in the folk music of an African tribe.“, in: Journal of the International Folk Music Council 10 (1958), S.52-56.

Frei, Marco: „Musik als Überlebensmittel. Wie die Initiative "LAB Uganda" Flüchtlingen in Ostafrika eine echte Chance gibt“, in: Das Orchester: Magazin für Musiker und Management 71/5 (2023), S.28-31.

Gray, Catherine: „Compositional Techniques in Roman Catholic Church Music in Uganda.“, in: British Journal of Ethnomusicology 4 (1995), S.135-55.

Internetquellen:

Kubik, Gerhard: „Ostafrika“ (2016), online unter: <https://www.mgg-online.com/article?id=mgg15863&v=1.1&rs=id-46b5b7ae-83ca-a8c5-a77f-0ee0ead3f36b> (28.03.2024).

Wechner, Erich: „Afrikanische Musik verstehen“ (2019), online unter: <https://diglib.uibk.ac.at/ulbtirolhs/content/pagetext/4492752> (28.03.2024).

Albi: „Traditional Instruments of the Uganda people“ (1998), online unter: <https://www.face-music.ch/instrum/uganda_instrumde.html> (28.03.2024).

Engelbaet: „Evaristo Muyinda“ (2023), online unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Evaristo_Muyinda> (02.04.2024).

Turyamureeba, Roberto: „Frauen in Uganda“ (2022), online unter: <https://www.forum-weltkirche.de/hefte/2022/heft-5-frauen-gestalten-kirche/laenderbericht-uganda/> (15.04.2024).

Wikipedia: „Music of Uganda“ (2024), online unter: <https://en.wikipedia.org/wiki/Music_of_Uganda#Traditional_Music_from_different_Regions_of_Uganda> (15.04.2024).

Abbildungen:

Abb.1: eigenes Foto.

Abb.2: <https://www.face-music.ch/catalog/tradmusicug_songsde05.html> (28.03.2024).

# 10. Versicherung

Ich erkläre, dass ich die Arbeit selbstständig angefertigt und nur die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken, auch elektronischen Medien, entnommen sind, sind von mir durch Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht. Dies gilt auch für Zeichnungen, Skizzen, Bilder und andere visuelle Darstellungen.

Römerberg, 10.01.2024,

